

Ipe (1)



Botanischer Name	▶ <i>Tabebuia serratifolia</i>
Kurzzeichen nach DIN EN 13556	▶ TBXX
Weitere Handelsnamen	▶ pau d'arco (BR); groenhart (SR, NL); guayacán polvillo(CO); cortez, guayacán (CAm); pui, flor amarillo (VE); ébène verte (GF, F); arcwood, bastard lignum vitae (US)
Hauptherkunftsländer	▶ Mittel- und Südamerika
Farbe	▶ Splintholz: gelblich-grau Kernholz: von hellbraun bis hell gelblich-grün über bräunlich-olivgrün bis dunkelolivgrün
Äste	▶ astarm
Rissbildung	▶ gering
Verzug	▶ gering - mittel
Rohdichte bei 12-15% Holzfeuchte (kg/m ³)	▶ 950 – 1.000 – 1.150
Schwindung tangential Darrtrocken (%)	▶ 7,3 – 8,0
Schwindung radial Darrtrocken (%)	▶ 4,9 – 6,6
Fasersättigungsbereich (%)	▶ ca. 22
Druckfestigkeit bei 12-15% Holzfeuchte (N/mm ²)	▶ 85 – 91 – 103
Biegefestigkeit bei 12-15% Holzfeuchte (N/mm ²)	▶ 160 – 178 – 205
Härte (Brinell) bei 12-15% Holzfeuchte (N/mm ²)	▶ ~ 70
Elastizitätsmodul bei 12-15% Holzfeuchte (N/mm ²)	▶ ~ 18.800
Stehvermögen	▶ gut



Ipe (2)



Quell- und Schwindverhalten	▶ gering
Oberflächenbehandlung/ Anstrich	▶ nicht geeignet
Bearbeitung	▶ schwer, aufgrund der großen Härte Für Nagel- und Schraubverbindungen muss unbedingt vorgebohrt werden.
Harzhaltigkeit	▶ keine - gering
Holzinhaltstoffe	▶ Ipe enthält Gerbstoffe, die mit Eisen reagieren können -> das Holz verfärbt sich schwarz. Einzelne Komponenten dieser Gerbstoffe sind wasserlöslich und deshalb auswaschbar. Bei entsprechender Bewitterung ist das „Ausbluten“ nach ca. 4-6 Monaten abgeschlossen. Während dieser Zeit sollten angrenzende Bauteile geschützt werden. Verfärbungen die während des Transports, durch eine Reaktion der Inhaltsstoffe mit metallhaltigem Kondenswasser entstehen, verlieren sich spätestens nach dem ersten Sommer
Verwendung	▶ für stark beanspruchte Konstruktionen im Außenbereich, aber auch als Fußbodenbelag für Außentüren usw.
Trocknung	▶ trotz der hohen Rohdichte ohne besondere Schwierigkeiten zu trocknen. Mit geringer Neigung zu Verformung und Rissbildung.
Geruch	▶ neutral
Dauerhaftigkeit nach DIN EN 350-2	▶ I
Hinweise	<ul style="list-style-type: none">• Rissbildung an den Enden kann durch Versiegelung der Hirnholzflächen minimiert werden• die Unterkonstruktion ist aus Hölzern vergleichbarer Dauerhaftigkeit herzustellen• es müssen im Außenbereich rostfreie Verbindungsmittel eingesetzt werden• Vorbohren unbedingt empfohlen• weitere Hinweise zur Verlegung und zur Pflege finden Sie auf unserer Homepage www.krages-hh.de
Vorteile	 <ul style="list-style-type: none">• außerordentliche Dauerhaftigkeit• für Erd- und Wasserbau geeignet• gutes Stehvermögen• geringe Neigung zur Verformung und Rissbildung• eignet sich sehr gut für den Terrassen- und Balkonbau• praktisch astrein• sehr hohe Beständigkeit gegen Pilze und Schimmel

• Alle Angaben sind Richtwerte und können abweichen •

